

ANFRAGE von Ueli Bamert (SVP, Zürich), Marcel Suter (SVP, Thalwil), Mario Senn (FDP, Adliswil)

betreffend Gesetzesverstösse und Kontrolltätigkeit in Barbershops und Coiffeursalons

Nicht nur im Kanton Zürich spriessen Barbershops und auf Herrenhaarschnitte spezialisierte Billig-Coiffeursalons seit einigen Jahren wie Pilze aus dem Boden. Im Zusammenhang mit diesen Betrieben häufen sich seit geraumer Zeit Berichte über Verstösse gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz, das Steuergesetz, das Sozialversicherungsrecht, das Arbeitsgesetz, den allgemeinverbindlich erklärten GAV der Coiffeurbranche und gegen andere gesetzliche Bestimmungen. Auch aus der Branche sind vermehrt Klagen über die Billigkonkurrenz zu hören, konkret über Lohndumping, Schwarzarbeit und andere Verstösse.

Tatsächlich ist es auch für Nicht-Brancheninsider kaum ersichtlich, wie es mit den in diesen Betrieben üblichen Preisen möglich sein kann, sämtliche Vorgaben einzuhalten. Die Fragen, ob es tatsächlich zu Verstössen kommt und ob ausreichend Kontrollen durchgeführt werden – insbesondere durch die Polizei –, liegen auf der Hand.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die oben beschriebene Situation in der Coiffeur- und Barbershop-Branche?
2. Wie oft wurden in den Jahren 2021 und 2022 in Barbershops im Kanton Zürich Kontrollen durchgeführt? Wird dabei zwischen klassischen Coiffeursalons und neuartigen Barbershops unterschieden?
3. Bei wie vielen Barbershops wurden in den Jahren 2021 und 2022 Verstösse gegen geltendes Recht festgestellt?
4. Um welche Tatbestands-Arten handelt es sich dabei? Kann der Regierungsrat gestützt auf die Kriminalstatistik die beschriebene Vermutung bestätigen, wonach es bei diesen Betrieben häufig zu Verstössen kommt?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Kontrolldichte in der Branche? Beabsichtigt er eine Intensivierung der Kontrollen?

Ueli Bamert
Marcel Suter
Mario Senn